



Interpellation Nr. 17 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 3. Februar 2010

Zwischennutzung von leer stehenden Gebäuden

Obwohl in der Stadt Luzern der Raum je länger, je knapper wird, kommt es immer wieder vor, dass Wohnungen, aber auch Büroräume, über Monate, teilweise über Jahre leer stehen. Die Gründe dafür sind verschieden. Gewisse Räume sind nicht gefragt, andere bedürfen zur lukrativen Vermietung einer Renovation, aber dem Besitzer fehlt das Geld, und andere Gebäude dienen als Spekulationsobjekte.

Gleichzeitig klagen verschiedenste Gruppen über Raumnot. Das können MusikstudentInnen sein, die keinen Platz zum Üben haben, KünstlerInnen, die kein Atelier finden, JungunternehmerInnen, die sich zu Beginn keine Büroräume leisten können, Vereine ohne Lokal oder Menschen, die wegen den steigenden Wohnungsmieten aus der Stadt verdrängt werden.

Deshalb wäre es im Interesse aller, dass leer stehende Gebäude nach einer gewissen Zeit einer Zwischennutzung zugeführt würden. Bei Räumlichkeiten, welche immer noch vermietet werden sollten, natürlich unter der Bedingung, dass die genutzten Räumlichkeiten wieder im gleichen Stand zurückgegeben werden müssten. Da die Stadt Luzern über verhältnismässig wenig Immobilien verfügt, drängt es sich auf, dass nach Möglichkeiten gesucht werden muss, auch private EigentümerInnen einzubeziehen.

Denn von ZwischennutzerInnen profitieren letztlich alle. Die EigentümerInnen sparen sich die Betriebskosten und schützen ihre Gebäude so vor Zerfall und Vandalismus, und Personen oder Gruppen, welche nicht auf einer breiten finanziellen Basis stehen, bekommen neue Chancen. Dies könnte beispielsweise auch Unternehmen in der Anfangsphase, aber auch nicht-kommerziellen Projekten einen Einstieg erleichtern.

Den grössten Nutzen hat aber die Stadt Luzern. Denn Zwischennutzungen bringen neue Impulse für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung. Zudem profitieren Quartiere mit leer stehenden Räumlichkeiten von der zusätzlichen Dynamik und Lebendigkeit, was auch dem dort ansässigen Gewerbe zugute kommt.

Der SP/JUSO-Fraktion stellen sich deshalb folgende Fragen:

1. Welche Chancen für die Stadtentwicklung sieht der Stadtrat in Zwischennutzungen von Gebäuden?
2. Welche Bemühungen unternimmt er bereits, um diese zu fördern?
3. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat, um Zwischennutzungen zu fördern?
4. Welche rechtlichen Mittel gäbe es, um Zwischennutzungen von privaten Gebäuden zu ermöglichen?

David Roth
namens der SP/JUSO-Fraktion